



INFO - Rund um den CVJM Bottrop-Boy e.V.

Mai – Juli 2024

**Alles
ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient
zum Guten.
Alles ist mir erlaubt,
aber nichts soll Macht haben
über mich.**

1. Korintherbrief 6,12

Monatsspruch MAI

Mit der Freiheit fängt es an: „Alles ist mir erlaubt.“ Mit anderen Worten: Keiner hat das Recht, mich einzuschränken. Ich kann und will über mich selbst bestimmen. Das ist ein Wunsch. Das ist aber auch ein Lebensgefühl, das mich leicht überkommt, wenn ich mal alles hinter mir lassen will, was dem entgegensteht.

Ich bin frei. „Mir ist alles erlaubt.“ Vor Gott ist das wirklich so. Vor ihm bin ich ein freier Mensch, weil er mich so geschaffen hat – zu seinem Ebenbild. Das ist die Würde, die unantastbar ist und die mir keiner nehmen kann.

Aber ist beides damit schon dasselbe? Der Wunsch und die Lust, mal alles loszuwerden, was mich einschränkt, hier und die Freiheit der Geschöpfe Gottes dort?

„Mir ist alles erlaubt.“ Mir kann keiner was sagen! Das ist ja manchmal nur eine Trotzreaktion auf alles, was mein tägliches Leben bestimmt. Wenigstens hin und wieder mal zeigen, dass es auch anders geht. Spüren, dass ich auch anders kann. Den Zwängen für eine kleine Zeit entfliehen! Der Arbeit, an der ich Sachen machen muss, hinter denen ich nicht stehe. Dem Haushalt, wo mal wieder die Wäsche gebügelt werden muss, während ich nur noch die Beine hochlegen will. Es sind viele, denen es so geht.

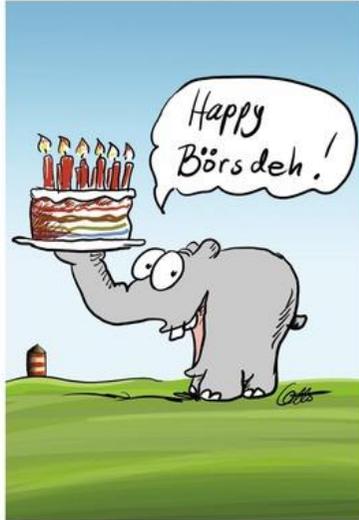
Feiern sind willkommene Gelegenheiten, sich diese Freiheit einfach mal zu nehmen. Mal fünf gerade sein lassen, wie man so schön sagt. Mal auf nichts Rücksicht nehmen. Mal nicht alles so genau nehmen. Und dazu gehört nicht zuletzt Alkohol dazu. Ein frisch gezapftes Bier, ein schönes Glas Wein. Und auch ein Schnäpschen darf's mal sein. Und wenn's ein bisschen mehr wird – egal. Der eine geht noch. Heute ist mir alles erlaubt. Heute bin ich frei. Und wenn ich frei bin, kann ich fliegen. Aber die Gefahr ist, dass nach dem Fliegen hinterher der große Absturz kommt.

Paulus ruft in seinen Versen jene andere Freiheit ins Gedächtnis, von der schon die Rede war. Es ist die Freiheit der Kinder Gottes, die Freiheit jedes Menschen als Geschöpf Gottes, die ihm gleichsam schon in die Wiege gelegt ist. Diese Freiheit ist es, die Menschen stark machen soll, gegen die Zwänge ihres Lebens anzugehen.

Bisher hat es geheißen: „Mir ist alles erlaubt“ im Sinne von „da ist keiner, der mir was zu sagen hat“. Paulus warnt vor einem Missbrauch meiner Freiheit. Er fügt hinzu: „Nichts soll mich gefangen nehmen und Macht über mich haben.“

Freiheit ja, aber eine Freiheit, die sensibel dafür ist, wo sie gefährdet ist. Eine Freiheit, die spürt, wo sie ins Gegenteil umzuschlagen droht. Wo es böse wird für mich, wo ich zum Gefangenen dessen werde, was ich mir im Gefühl der Freiheit erlaube.

Nutze deine Freiheit. Tue alles, was dir erlaubt ist. Aber pass' auf und sei sensibel, wenn deine Freiheit gefährdet ist. Die Bibel ist hier ein guter Ratgeber.



Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen:

Ayik Dewi Mustika
Birgit Spelthuys
Immanuel Puck
Michael Müller
Saskia Organista
Wolfgang Claßen

Birgit Jendroska
Dietlind Hein
Jürgen Hein
Prabha Rick
Stephany Alves

Ja, ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch unsichtbare Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch gottfeindliche Kräfte, weder Hohes noch Tiefes, noch sonst irgendetwas in der ganzen Schöpfung uns je von der Liebe Gottes trennen kann, die uns geschenkt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.

Römer 8, 38 + 39

Termine

- 16.05. 19.30 Uhr – Vorstandssitzung bei Nico Puck
- 01.06. 18.00 Uhr – Internationale Bottroper Gospelnacht in der Liebfrauenkirche (Nordring)
- 02.06. 15.30 Uhr – Boxenstopp
- 30.06. 16.30 Uhr – Boxenstopp

Bibelgespräch

23. Mai 2024
06. Juni 2024
20. Juni 2024
04. Juli 2024

Beginn jeweils um 20.00 Uhr. Wir treffen uns bei Nico Puck



Beitragserhöhung

In unserer letzten Jahreshauptversammlung am 3. März 2024 haben wir eine Beitragserhöhung von bisher mtl. € 4,- auf € 5,-, rückwirkend ab 01.01.2024, beschlossen. Bitte habt Verständnis für diese Entscheidung und berücksichtigt dies bitte bei euren künftigen Zahlungen.



So hatte bis dahin noch niemand seine Regierungserklärung eingeleitet: „Ich habe von Gott alle Macht im Himmel und auf der Erde erhalten.“ Vor solcher Machtfülle könnte man ja angst und bange werden. Dabei war er alles andere als ein Despot.

„Wer der Größte unter euch sein will, der sei euer Diener“, hatte er seinen Leuten eingeschärft. Einmal hatte er ihnen den Staub und den Dreck der Straße von den Füßen gewaschen. Am Ende hat er sich sogar töten lassen, um ihr Leben zu retten. Wenn so einer an die Macht kommt, muss man sich nicht fürchten. Der wird seine Macht nie gegen seine Menschen einsetzen, sondern immer für sie. Der Staat, in dem er zu sagen hat, basiert auf dem Grundgesetz der Liebe. In diesem Staat sind Asylanten willkommen. Auch davon spricht er in seiner Regierungserklärung: „Geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen in meine Nachfolge, tauft sie und führt sie hinein in die Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Lehrt sie so zu leben, wie ich es euch aufgetragen habe.“

Der Staat, von dem ich spreche, ist nicht von dieser Welt. Seine Grenzen sind in keinem Atlas markiert. Dieser Staat ist das Reich Gottes. Ein unsichtbarer Staat mit einem unsichtbaren Staatschef. Und trotzdem sind die Staatsbürger nicht allein. Denn Jesus schließt seine Regierungserklärung mit einem der schönsten Versprechen, das die Bibel enthält: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Man muss sich das auf der Zunge zergehen lassen. Man muss sich das aufschreiben und in die Brieftasche oder Handtasche stecken. Man muss sich das auf den Schreibtisch legen und an die Pinnwand hängen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Eigentlich sonderbar, dass die Leute nicht Schlange stehen an den Grenzstationen eines solchen Staates mit einem solchen Staatschef. Ob es an den Bürgern dieses Staates liegt? Daran, dass sie sich an ihre außergewöhnlichen Privilegien gewöhnt haben?

Jürgen Werth

„Nicht durch Heer, nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist!“
Spricht der Herr, unser Gott, unser großer Gott!
Seine Stärke, seine Macht, durch die er Großes schafft:
Seine ganze Schöpfung preist diesen Herrn Zebaoth.

Wir haben Herr, dein Wort, durch das alles begann,
wo nichts war, schaffst du Neues, wie von Anfang an.
Sprichst du Herr nur solch ein Wort, wird die Seele gesund.
Unser Lebenshaus hat guten, festen Grund.

Wir staunen über dich und dein Volk Israel.
Du sahst es in der Wüste wie ein Kronjuwel.
Wie ein Adler seine Kinder auf den Flügeln hochträgt,
so hilfst du deinem Volk, das sich zu dir erhebt.

Wir bleiben unterwegs, sind als Kinder des Lichts gewiss:
Von deiner Liebe löst und trennt uns nichts.
Ja, Herr, wir bleiben unterwegs, in der Kraft unseres Herrn,
bezeugen allen Menschen, dass wir ihn verehren!

„Nicht durch Heer, nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist!“
Spricht der Herr, unser Gott, unser großer Gott!
Seine Stärke, seine Macht, durch die er Großes schafft:
Seine ganze Schöpfung preist diesen Herrn Zebaoth.

Heiko Bräuning



Alle wollen alt werden, aber niemand will alt sein. „Ich bin inzwischen zu alt um noch Geburtstag zu feiern!“ sagte mir neulich einer. Und ich habe ihn verstanden. So gut verstanden...

Alt sein ist schwer. Immer weniger können. Immer weniger hören, sehen, verstehen. Sich an immer kleinere Lebenskreise gewöhnen. Von immer mehr Freunden Abschied nehmen. Immer mehr Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Den eigenen Abschied näher kommen fühlen.

In der Bibel heißt es zuweilen von alten Menschen, die diese Welt verlassen mussten: „Er starb alt und lebenssatt.“

Lebenssatt – das möchte ich auch gerne sein, wenn ich Adieu sagen muss. Adieu – zu Gott, wenn man's wörtlich übersetzt. Wenn ich Adieu sage, gehe ich zu dem Gott, der schon hier mein Lebenselixier war. Mir Leben im Überfluss geschenkt hat. Der Weg und das Ziel war. Der Gefährte und der Freund. Mein Herr und mein Gott.

Illustration: Christian Habicht | Text: Jürgen Werth | © gott.net

Termine & Aktivitäten

Sonntag	15.30 Uhr	„Boxenstopp“ Geistlicher Impuls, Geselligkeit, Kaffee, Kuchen, Sport, Spiel und Spaß (i.d.R. monatlich; auf gesonderte Termine achten),
Dienstag	09.00 Uhr	Frauen-Treff/Frauen-Frühstück (jeden letzten Dienstag im Monat)
	09.00 Uhr	Nähkreis (jeder 1. und 3. Dienstag im Monat)
	20.00 Uhr	Chorprobe des Gospelchores „inSpirit“
Donnerstag	19.30 Uhr	Bibelgespräch bei Nico Puck (i.d.R. vierzehntägig)
Samstag	10.00 Uhr	Sport (Fußball) in der Turnhalle der ehemaligen Körnerschule

Wenn nicht anders angegeben, finden unsere Veranstaltungen in der EFG (Baptisten) in 46236 Bottrop, Scharnhölzfeld 5, statt.

Bankverbindung:
CVJM Bottrop-Boy e.V.
Sparkasse Bottrop
IBAN: DE04424512200001002807
Kto-Nr.: 1002807; BLZ: 424 512 20
Vorsitzender: Jürgen Hein, Tel. 02041/48416
www.cvjm-bottrop-boy.de